



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG - LEERSTETTEN, FURTH, HARM

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 16.09.2021
Beginn:	19:30 Uhr
Ende	21:40 Uhr
Ort:	Gemeindehalle Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende Personen:

***21 Bürgerinnen und Bürger
2 Mitglieder des Marktgemeinderates***

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung für die Ortsteile Leerstetten, Furth und Harm und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2020/2021 zu entnehmen.

Der Bericht endet um 20:45 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr S. bedankt sich bei der Gemeindeverwaltung und allen Beteiligten für die Umsetzung der Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen den Ortsteilen Leerstetten und Schwand entlang der RH1. Weiter möchte er wissen, ob eine Beleuchtung des Fuß- und Radweges von Leerstetten bis zum Kaufland vorgesehen ist. Er selbst hatte hier schon eine kritische Begegnung mit dem Fahrer eines unbeleuchteten Fahrrads erlebt.

Bgm. Pfann hält es für denkbar, verweist aber auf das Radwege-Entwicklungskonzept des Landkreises Roth. Eine Beleuchtung für das gesamte Streckennetz würde enorm hohe Kosten verursachen. Möglicherweise wäre eine punktuelle Beleuchtung mit LED-Solarleuchten an besonders kritischen Stellen eine Alternative. Ob diese ausreichend wäre, müsste überprüft werden.

Geschäftsleiter Städler betont, dass das Radweg-Streckennetz des Landkreises sehr groß ist. Eine Beleuchtung der gesamten Strecke ist finanziell nicht leistbar. Bis zum Einsiedlerhof wären die Kosten durch die Kommune zu tragen, der Rest durch den Landkreis.

Herr G. spricht die aktuell fertiggestellte Rampe zum barrierefreien Zugang zur Bücherei an und fragt nach den Kosten und ob es dafür eine Förderung gibt.

Bgm. Pfann erklärt, dass es für die Maßnahme keine Förderung gegeben hat. Der Großteil der Bauarbeiten wurde durch den Bauhof geleistet. Das Gelände hat die Firma Abraham angefertigt. Die Kosten dafür werden in einem nachfolgenden Bericht dazu im Schwanstetter Bürgerinfo nachzulesen sein.

Herr G. bezieht sich auf die Parkplätze auf dem ehemaligen Netto-Gelände und möchte wissen, wann diese angelegt werden und ob es dazu schon Planungen gibt.

Herr G. möchte weiterwissen, ob die Stellplätze im nächsten Flächennutzungsplan berücksichtigt werden.

Bgm. Pfann verneint, da für diesen Bereich bereits ein Bebauungsplan gilt. Die Bebauung ist somit rechtskräftig. Aktuell gibt es keine Planungen für eine Ausführung der Stellplätze. Es könnte aber sein, dass diese im Zusammenhang mit der geplanten Wohnanlage in der „Alte Straße“ relevant werden könnten.

Herr B. wohnt seit 2014 in Schwanstetten in der Brunnenstraße und beklagt, dass sich viele nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30km/h halten. Es werden zwar immer wieder mal Geschwindigkeitsanzeigetafeln aufgestellt, jedoch sind diese wegen „low batterie“ häufig nicht in Betrieb. Vor allem im Bereich der Bushaltestellen sieht er hier Gefahr für Kinder und Senioren.

Bgm. Pfann betont, dass hier die Fahrer die Verantwortung tragen. Die Messgeräte sind in der Regel einsatzbereit. Wenn jedoch die Batterie am Wochenende nachlässt, kann ein Austausch erst am Montag erfolgen. Laut den Auswertungen der Messgeräte halten sich die meisten FahrerInnen an die vorgeschriebene Geschwindigkeit oder liegen nur knapp darüber. Messungen durch die Polizei in 30iger-Zonen sind nicht vorgesehen.

Er verweist auf die Sitzung des Marktgemeinderates am 28.09.2021. Hier wird der Zweckverband Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz sich und sein Leistungsportfolio vorstellen.

Der Einsatz einer Verkehrsüberwachung in früheren Jahren wurde wieder eingestellt, weil zu den für unsere Gemeinde relevanten Zeiten kein Personal verfügbar war.

Auch an den Bürgerversammlungen 2018 und 2019 gab es Hinweise für Geschwindigkeitsübertretungen und Falschparker. Sofern eine Kommunale Verkehrsüberwachung gewünscht wird, muss der Einsatz dieser durch den Marktgemeinderat beschlossen werden.

Zu bedenken gibt er, dass der zu erwartenden „Lerneffekt“ für die BürgerInnen mit Fehlverhalten nur für einen gewissen Zeitraum anhalten wird. Außerdem muss einem klar sein, dass die Überwachung des ruhenden Verkehrs an der prekären Parksituation im Wohngebiet nichts ändern wird, weil dadurch keine neuen Stellplätze entstehen können.

Herr B. hat noch nie eine der Auswertung der Geschwindigkeitsmessgeräte gesehen. Er würde dazu gerne Informationen haben.

Weiter regt er bauliche Maßnahmen, wie z. B. Bodenwellen, an, die die Fahrzeugführer dazu zwingen, die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Bgm. Pfann erklärt, dass diese Bodenwellen erfahrungsgemäß keinen langfristigen Erfolg bringen. So hat z. B. die Gemeinde Rednitzhembach diese wieder zurückgebaut. In vielen Fällen erfolgt die Beschleunigung dann dennoch nach der Welle und zudem wäre dies ein zusätzliches Hindernis für Rettungswägen mit erschütterungsempfindlichen Patienten. Er hält von dieser Art Maßnahmen nichts. Auch Verkehrsexperten raten davon ab.

Dem Einsatz einer kommunalen Verkehrsüberwachung steht er offen gegenüber.

Frau R. spricht die geplante Seniorenwohnanlage in Schwand an. Dafür muss Wald gefällt werden. Sie möchte wissen, ob es dafür einen Ausgleich gibt.

Bgm. Pfann bejaht und erklärt, dass dafür ein naturfachlicher Ausgleich zu schaffen ist. Dafür gelten seit Inkrafttreten der Bayerischen Kompensationsverordnung entsprechende Bestimmungen. Danach sind die Eingriffe durch Baumaßnahmen in der Natur zu vermeiden, wenn das nicht möglich ist, muss an anderer Stelle ein entsprechender naturfachlicher Ausgleich stattfinden.

Weiter verweist er auf den Verein IKoMBe, Interkommunales Kompensationsmanagement im Mittelfränkischen Becken e. V. Dessen Aufgaben ist es Kommunen und Flächeninhaber zusammenzubringen um Baumaßnahmen flexibel zu kompensieren.

Z. B. wurden aufforstungsgeeignete Bannwaldflächen zur teilweisen Kompensation für den Radwegbau an der RH 35 erworben.

Frau R. schlägt eine weitere Zufahrtsstraße am Wald Richtung Schwand als Verlängerung der Karl-Plesch-Straße zur RH 1 zur Entlastung der Brunnenstraße vor. Die Verkehrssituation im Kreuzungsbereich Sonnenstraße/Brunnenstraße ist hier besonders kritisch und nicht mehr tragbar.

Bgm. Pfann erklärt, dass der Wald als Bannwald deklariert ist und gesetzliche Anforderungen hier einen Eingriff verbieten. Zudem wäre es eine einseitige Erschließung mit hohen Kosten für die Anwohner und es wäre sicherlich mit gegenteiligen Ansichten von BürgerInnen zu rechnen. Eine bauliche Entwicklung in diesem Bereich ist nicht vorgesehen. Auch die Regionalplanung hat sich gegen ein Zusammenwachsen der Ortsteile ausgesprochen, um eine bandartige Siedlungsentwicklung zu verhindern. Derzeit gibt es dafür keine Lösung.

Geschäftsleiter Städler ergänzt, dass damit auch die Ortseingangstafel zu versetzen wäre. Das würde seitens des Landratsamtes nicht unterstützt werden. Als Stand-Alone-Lösung ist das nicht umsetzbar, möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines Gesamtkonzeptes.

Herr B. betont nochmals die Verkehrssituation, mit den vielen Autos ist dieser Bereich ein Nadelöhr. Er bittet um die Ausarbeitung eines Konzeptes.

Bgm. Pfann betont, dass es bereits Überlegungen dazu gegeben hat. So hat man 2012/2013 eine Überlegung zur Verbesserung der Parksituation im Siedlungsbereich Leerstettens ausgearbeitet. Der Vorschlag für ein Parkdeck als Ersatz für den Garagenhof war nicht umsetzbar, da man dafür die Zustimmung und Bereitschaft aller über 70 Eigentümer benötigt hätte. Gerne will er jedoch die Botschaft an den MGR weiterleiten, bittet aber auch um Verständnis, dass es für diesen Bereich keine schnelle Lösung geben wird.

Frau R. bittet darum, beim aktuellen Bauvorhaben Oberlohe zwei Zufahrtsstraßen zu berücksichtigen.

Herr D. beklagt sich über die mangelnde Frische am Angebot von Obst und Gemüse bei den örtlichen Lebensmittelläden Netto und Dorfladen. Bei seinen Einkäufen ab 17 Uhr hat er hier schön häufig runzeliges Gemüse und Obst vorgefunden. Die Qualität sollte hier gesteigert werden. Zudem befürchtet er, dass beide Läden nicht mehr lange existieren können. Er bittet die Gemeinde, sich der Sache anzunehmen.

Bgm. Pfann betont, dass er darüber keine Handhabe hat. Zudem kann es am Abend auch in anderen Lebensmittelgeschäften vorkommen, dass die Ware nicht mehr ganz frisch ist. Weiter liegt es im Interesse des jeweiligen Händlers. Derartige Beschwerden müssen direkt an den Anbieter erfolgen. Die Gemeinde ist dafür nicht der geeignete Ansprechpartner. Alternativ gibt es zudem das Angebot von Hofläden im direkten Umfeld der Gemeinde.

Frau G. betont zudem, dass der Kunde durch sein Einkaufsverhalten auch über das Angebot und die Frische der Ware beiträgt. Zudem wird der Ort dreimal wöchentlich von einem sehr guten Gemüse- und Obststand versorgt.

Herr M. ist der Ansicht, dass die Probleme im Bereich der Siedlung Leerstetten vor allem „hausgemacht“ sind, da sie von den Anwohnern selbst produziert werden. Den Verkehr machen die Leute selbst. Die Anwohner der Kreisstraße RH1 – Hauptstraße, Nürnberger Straße – müssen viel mehr „ertragen“. Weiter fragt er nach dem aktuellen Stand zur gemeinsamen FW-Zentrale und welche Zeitplanung dafür besteht.

Bgm. Pfann erklärt, dass zurzeit ein neuer Feuerwehrbedarfsplan erstellt wird. Die ersten Auswertungen wurden den Feuerwehren vorgestellt. Die dabei getroffenen Feststellungen bestätigen, dass der Neubau der Feuerwehrzentrale der richtige Weg ist.

- Beide Gerätehäuser haben zum Teil erhebliche Mängel (z. B. Stellplatzbreite ist nicht ausreichend, keine Schwarz-Weiß-Trennung) am Standort.
- In Schwand ist keine Erweiterung möglich.
- Die Tagesbereitschaft mit Atemschutzgeräteträgern ist bei beiden Wehren nur zum Teil gegeben.
- Der geplante Standort Feuerwehrzentrale in der Mitte Schwanstettens deckt die bisher nicht vorhanden gewesene Erreichbarkeit von Furth innerhalb der Hilfsfrist ab.

Auf dem Weg zur Feuerwehr-Zentrale wird der FWBP eine gute Entscheidungshilfe sein. Auch vor dem Hintergrund der allgemein rückläufigen Ehrenamtlichen und dem Unterhalt von dann nur einem Feuerwehrhaus wäre eine gemeinsame Feuerwehr sinnvoll. Nach Verabschiedung des Bedarfsplans sollen von einem Ingenieurbüro die Kosten für die Sanierung des FW-Hauses in Leerstetten und der Neubau für die Feuerwehr Schwand ermittelt werden.

Bgm. Pfann ist überzeugt, dass ein gemeinsamer Neubau langfristig die bessere Lösung sein wird. Der MGR wird die Entscheidung zu treffen haben, wobei mit dem Kauf eines Grundstücks dafür die Weichen bereits entsprechend gestellt wurden.

Wer sich in der Feuerwehr ehrenamtlich engagiert, macht dies um Mensch in Notfällen, sei es beim abwehrenden Brandschutz oder bei der technischen Hilfeleistung, zu helfen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, von welchem Standort man zum Einsatz ausrückt.

Die Vorgabe einer Zeitschiene ist derzeit noch schwierig. In der Finanzplanung ab 2022 wird das Projekt bereits berücksichtigt, sozusagen als Absichtserklärung.

Wenn die Grundlagen erhoben und die Entscheidungen dazu getroffen wurden, kann mit dem Bauleitverfahren begonnen werden. Bis zum Bau der Feuerwehr-Zentrale wird vermutlich noch einige Zeit vergehen.

Herr S. bedankt sich im Namen der Further Köhlerfreunde e. V. für den Unterstand-„Pilz“ zur weiteren Verwendung nach dem Abbau durch den Bauhof vom Spielplatz.

Abschließend dankt Bürgermeister Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Senioren- und Jugendbeirat, in der Seniorenhilfe und im Helferkreis Asyl und Migration für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht der den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:40 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung - Leerstetten, Furth, Harm.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in